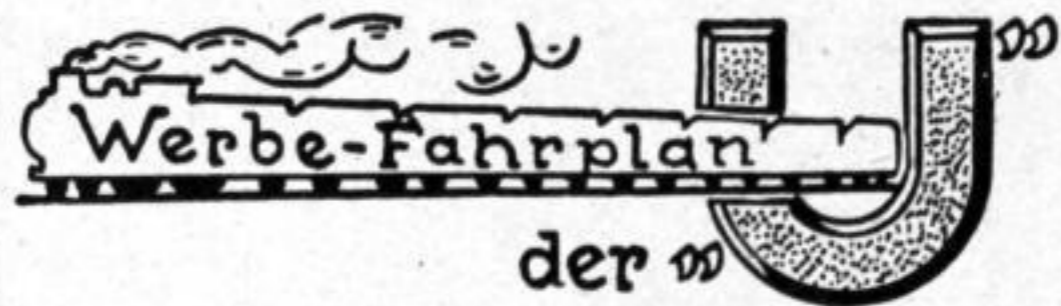


seinem Bestand gestärkt werden; zugleich müßten der Landwirtschaft die geeigneten Arbeitskräfte und der brauchbare Nachwuchs erhalten werden.

Prof. Dr. Rößle (Königsberg) sprach über „Handwerk und Industrie“, und zwar über die Teilfrage: die Industrie als Abnehmer und Auftraggeber des Handwerks. Er gab betriebswirtschaftliche Unterlagen dafür, daß der handwerkliche Hilfs- und Nebenbetrieb (Regiebetrieb) grundsätzlich nicht die vorteilhafteste Form für die Industrie ist, sondern die Vergebung von Aufträgen an leistungsfähige, selbständige Handwerker; das sei nicht nur wirtschaftlicher, sondern erhalte auch das Industrieunternehmen krisenfester und elastischer.

Oberregierungsrat Dr. Mölle vom Reichswirtschaftsministerium befaßte sich mit der handwerklichen Gewerbe-förderung im Rahmen des Vierjahresplanes und der Anordnung des Reichswirtschaftsministers vom 12. November 1936. Er gab einen in Zusammenarbeit mit dem Reichsstand des Deutschen Handwerks entstandenen umfassenden Arbeitsplan bekannt, nach dem die bisherigen Maßnahmen des Reichsstands zur Förderung der Betriebs-technik und Betriebswirtschaft des Handwerks ausgebaut werden. Dr.-Ing. Hoß vom Reichsstand ergänzte diesen Vortrag durch Ausführungen über die Praxis der handwerklichen Rohstoffwirtschaft und über die allgemeine Durchführung einheitlicher Buchführungs- und Kalkulations-systeme in den Handwerkszweigen. Dipl.-Ing. Zillhardt erläuterte die Arbeiten des Reichsstands zur Neuregung der Lehrlingsausbildung und Gesellenprüfung.

Der Reichskommissar für den Mittelstand, Ministerialdirektor Dr. Wienbeck, würdigte die bisher geleistete Arbeit der Handwerksförderung und wies auf den Vier-jahresplan und andere Aufgaben der Reichsstands-organisation hin, so auf die noch stärkere Zusammenfassung und Vereinfachung der Organisation zur besten Leistung im Dienst am Ganzen. Das Handwerk müsse immer wieder von neuem durch seine Leistung nachweisen, daß es lebensnotwendig und nicht auszuschalten ist im Wehraufbau, in allen vom Führer gestellten Wirtschaftsaufgaben, besonders in der Rohstoffumstellung und der Motorisierung, in der beruflichen Aus- und Fortbildung unseres Volkes, ja auch auf wichtigen Gebieten der Ausfuhrsteigerung und nicht zuletzt auf kulturellem Gebiete. Die wachsende Hinlenkung des Volksgeschmackes und der Kaufkraft auf gediegene, schöne Handwerksarbeit werde offenbar, wenn man z. B. die heutigen, hochwertigen, handwerklich gefertigten Ehrengaben an Gedenktagen hervorragender Männer vergleiche mit denen früherer Zeiten. Es werde gelingen, die Arbeit der Handwerksführung immer mehr auf das produktive Gebiet der Erhaltung und Leistungssteigerung der Handwerksbetriebe hinzulenken und die unproduktive Organisations- und Verwaltungsarbeit auf ein Mindestmaß einzuschränken. Der ehrenamtliche Handwerksführer dürfe nicht wirtschaftlich ein Opfer seines Amtes werden, wenn auch die nächste Zeit an ihn noch sehr hohe Anforderungen stellen werde. Dr. Wienbeck dankte den führenden



## Schmuckwaren-Fenster

Dieser pfauähnliche Aufbau, als Sinnbild des Schmuckes, besteht aus sieben verschiedenen großen Enso-Pappen, die radial von einem dunkel bespannten Podest aus errichtet werden. Diese Radialstrahlen werden im Gegensatz zum dunkelblauen Hintergrund hellblau gehalten, desgleichen die beiden Seitenwände und der Fußboden. Die auf den einzelnen „Strahlen“



sichtbaren großen und kleinen Kreisflächen zur Befestigung der einzelnen Schmuckgegenstände werden wieder in Silbergrau gehalten und schaffen durch diese Farbblöndung einen wirkungsvollen und nicht aufdringlichen Farbgegensatz.

Für größere Schmuckwaren oder kleine Weckeruhren dienen die beiden Podeste in Rechteck- bzw. Halbkreisform. (W/490)

Meistern des Handwerks und besonders dem stellvertretenden Reichshandwerksmeister Lohmann für ihre treue Arbeit; der neue Reichshandwerksmeister werde zu einem geeigneten Zeitpunkt ernannt werden. Er schloß mit einer eindringlichen Mahnung zur Einigkeit im Dienste am Werke des Führers. Im gleichen Sinne beendete Dg. Lohmann die Tagung mit dem Gelöbniß treuer Arbeit für Führer, Volk und Vaterland.

### Der dritte Tag

Am 23. Januar fand eine Sondertagung statt, auf der der Abteilungsleiter im Reichsstand des Deutschen Handwerks, Dr. Wolf, grundsätzliche und praktische Fragen der Arbeitsbeschaffung durch Lieferungs-genossenschaften behandelte. (I/1270)

## Der Umsatz steigt — die Preise sinken!

Ein rühriger Fachmann, der zugleich außerordentliches kaufmännisches Talent besitzt, hat seinen Umsatz immer mit kritischen Augen betrachtet, und er hat sich einmal mehrere Stunden frei gemacht, um zu rechnen.

Er hat dabei zuerst seinen Umsatz unter die Lupe genommen und das Verhältnis zu dem Umsatz aus dem Jahre 1929 ausgerechnet, der als 100 angenommen ist.

Die UHRMACHERKUNST hat diese Zahlen der besseren Übersichtlichkeit wegen zu einer Kurve zusammengestellt, die deutlich das Absinken bis 1933 und dann das langsame, aber sichere Ansteigen bis jetzt darstellt.

Selbstverständlich wird diese Kurve nicht für alle Geschäfte zutreffen, sicher aber werden die Verhältnisse ähnlich liegen, wenn nicht außergewöhnliche